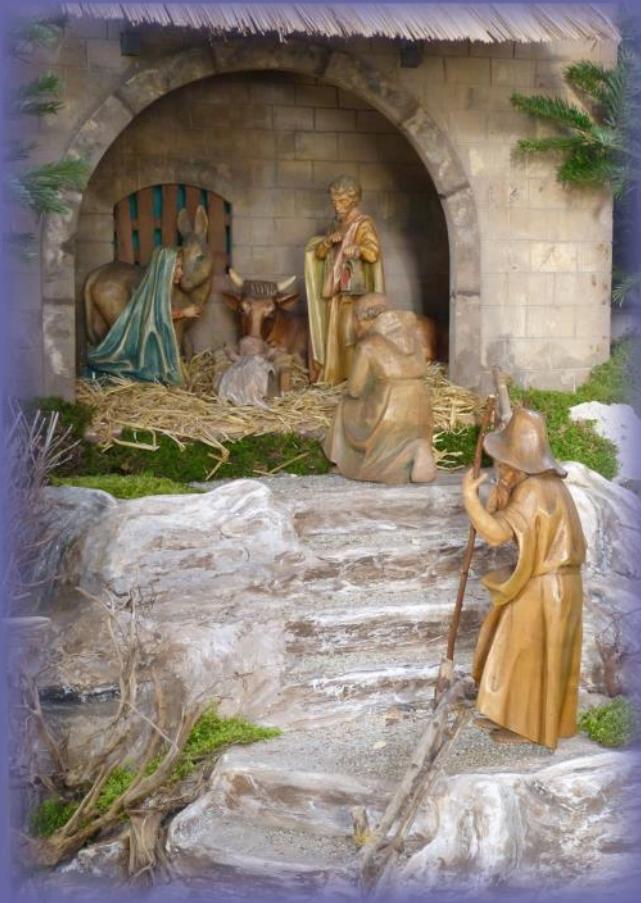


Pfarrbrief Weihnachten 2017

Pfarrei St. Stephan - St. Bernhard
Kissing



Auf dem Weg zur Krippe



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+18

Die Sternsinger kommen!

Die Sternsinger! Sie kommen, um die Weihnachtsbotschaft zu erzählen und Ihnen Gottes Segen für das neue Jahr zu wünschen.

Sie werden am 01. Januar 2018 bei einem festlichen Gottesdienst ausgesendet. Diese Gottesdienste finden wie folgt statt:

10:30 Uhr in der Kirche St. Bernhard

18:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Stephan

Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein.

Die eingeteilten Gruppen werden vom 02. bis zum 06. Januar 2018 in Kissing unterwegs sein. Sie bitten um Spenden für die Projekte des Kindermissionswerks.

Jede Gruppe hat einen Ausweis dabei, der sie berechtigt, für unsere Pfarrei zu sammeln. Sollten Sie unsicher sein, dann fragen Sie bitte nach dem Ausweis.



*„Jeder ist normal, bis du ihn kennst -
Von der spirituellen Kraft
Menschen zu (er)tragen“*

Eintritt 3€

*Sonntag, 21.01.2018, 14 Uhr
Pfarrzentrum, Dr.-Josef-Zimmermann-Haus
St. Bernhard-Platz 3*

Schwester
Teresa
Zukic

*Eintrittskarten erhältlich im Pfarrbüro
und in den Sakristeien Tel: 08233 7949-0*

Inhaltverzeichniss

Grußwort Herr Pfarrer Alfredo Quintero	4 - 5
Impuls Herr Pfarrer Alfredo Quintero	6 - 7
Erstkommunionkinder 2018	8 - 9
Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl	10 - 11
60 Jahre St. Bernhard	12 - 14
Firmung 2017	15
Pater Antony	16 - 17
Zeit - meditativer Text	17
Pfarrgemeinde	18 - 21
Termine	22 - 26
Neue Mesnerin in St. Stephan	27
Bergmesse	28
Wallfahrt nach Altötting	29
Kapiteljahrtag / Spende Kolumbien	30 - 31
Firmlinge 2018	32 - 33
Pfarreiwallfahrt nach Polen	34 - 37
Pfarreiausflug nach St. Ottilien	38 - 39
Frauenbund Kissing	40
KAB - Ortsverband Kissing	41
Pfadfinder Kissing	42 - 43
Kinderseite Basteln/Rätsel	44 - 45
Impressum	45
Lustiges / Witziges	46
Ministrantenausflug nach Berchtesgaden	47
Ministranten-Bowling , Neue Ministranten	48
Verabschiedung im Kindergarten St. Elisabeth	49
Kindergarten Altkissing / Burgstall	50 - 52

Liebe Pfarrgemeinde und Leser unseres Pfarrbriefs,



2017 war für uns ein intensives und schönes Jahr. Unsere Pfarrei hat über das Jahr verteilt verschiedene Veranstaltungen anlässlich des 60. Jubiläums der Kirchenweihe von St. Bernhard angeboten; den Höhepunkt fand das Weihejubiläum beim Pfarrfest im Sommer.

Unsere Aufmerksamkeit hat sich aber nicht nur auf die Kirche St. Bernhard gerichtet; auch die Burgstallkapelle und die Stephanskirche erforderten mit anstehenden Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten unser Engagement; so dass der Burgstall seit Sommer in neuem Glanz erstrahlt und die Arbeiten an Haupt- und Seitenaltären in der Stephanskirche vorangehen.

Dennoch, so sehr diese Maßnahmen wichtig sind, um den künstlerischen und religiös kulturellen Wert zu erhalten, so ist die Gebäudeerhaltung und -pflege nicht der Hauptaspekt.

Wichtig ist der Mensch, der darin seinen Glauben lebt; - was nützen all die schönen Gebäude, wenn die Menschen fehlen?

Und, natürlich, es geht nicht nur darum, dass diese Stätten gefüllt werden.

Einzig jener Mensch versteht es, diesen Ort in Würde auszufüllen, der ihn um seines Glaubens willen aufsucht, mit der Absicht, dort seinen Glauben an unseren HERRN Jesus Christus zu feiern.

So wird jener Mensch GOTT immer als Zentrum der Kirche sehen und erleben – denn, ja ER – Gott – ist der Grund, warum Kirche überhaupt existiert.

Der Ausdruck des Glaubens eines jeden Einzelnen an unseren HERRN ist auf vielfältige Weise möglich; nicht nur das stille Gebet ist es, bei dem der HERR erfahrbar wird, viele Menschen leben ihre Spiritualität im aktiven Engagement und berichten dabei von beglückenden Erfahrungen.

Und so freue ich mich sehr, dass unsere Pfarrei so aktiv und lebendig ist, was in vielen Situationen erfahrbar wird. Ich durfte im Jahr 2017 abermals miterleben, dass unsere Gremien, Gruppen, Helfer und unsere Pfarreiangehörigen aktiv die religiösen Feste innerhalb der Kirche oder auch außerhalb – z.B. bei einer Bergmesse, bei einer Wallfahrt oder Angeboten für Kinder und Jugendliche – gefeiert haben. Es gab darüber hinaus aber auch schöne Treffen zum Austausch und zur Pflege der Geselligkeit bei einem Glas Wein oder Kaffee und Kuchen.

Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, dass unser Potential die Menschen sind, die aus unserer Pfarrei einen Ort der Begegnung machen. Durch ihre Bereitschaft und ihr Mitwirken kann unsere Pfarrei für 2017 eine positive und fruchtbare Bilanz vorweisen. Dafür bin ich dankbar.



Das Titelbild dieses Pfarrbriefs zeigt eine Krippendarstellung aus unserer Kirche St. Stephan – Sie sehen darauf zwei Hirten, die auf dem Weg zur Krippe sind.

„Tun wir's den Hirten gleich – machen wir uns auf den Weg.“

Und so wünsche ich uns allen einen guten Weg hin zur Krippe, wo uns der menschgewordene Gott so erwartet wie wir sind. Möge uns der menschenfreundliche Gott jene Freude schenken, die uns zu Boten Gottes werden lässt, die unsere Welt liebens- und lebenswert gestaltet.

Ihr Pfarrer Alfredo Quintero

Im Oktober verbrachte ich eine Besinnungswoche in Füssen mit sieben anderen Mitbrüdern unseres Bistums, die ebenso wie ich das 20-jährige Priesterjubiläum begehen konnten. Bei einem meiner Spaziergänge habe ich auf dieser Bank den



herrlichen Ausblick genossen.

Eine Gruppe von Schülern, die sich auf der gegenüberliegenden Seite des Sees befand, lenkte meine Aufmerksamkeit in ihre Richtung. Lautstark paddelten sie mit ihren beiden Kanus auf den See hinaus, was ihnen ganz offensichtlich sehr viel Spaß bereitete.

Die tiefe Stille wurde unterbrochen vom Lachen und Lärmen der jungen Leute. Mit jugendlichem Elan, also voller Enthusiasmus und Energie gingen Sie ans Ruder.

Sie brauchten Konzentration, Ausdauer und vor allem ihre Motivation.

Es schien ihnen aber keine Mühe zu machen.

Sie ruderten – ganz wunderbar im Einklang mit sich selbst und mit den anderen, dabei steuerten sie etwas an – natürlich, liebe Leser, Sie wissen es – ein Ziel. Die Schüler hatten sich ein klares Ziel gesetzt, das sie erreichen wollten.

Sie wussten ganz genau, dass es erreichbar ist, wenn alle zusammen all ihre Kraft aufbringen und dabei im gleichen Takt, das Risiko und die Widrigkeiten im Blick behaltend, rudern. Sie schienen keine Zeit damit zu vergeuden, sich selbst wichtig zu nehmen, nein, es war nur das Ziel, das sie vor Augen hatten. Und, diese Szene auf dem See zeigte noch etwas: Niemand musste alleine kämpfen. Da saß einer im Boot, der sie unterstützte, indem er ihnen den Takt vorgab. Seine Rolle war wichtig, um ihre Kräfte zu optimieren. Am Ende durften sie voller Begeiste-

rung erleben, dass sie das erreichten, was sie sich vorgenommen hatten. Dieses Schauspiel auf dem See zeigte mir eine gewisse Parallele, die sich auch auf eine Pfarrgemeinde übertragen lässt:

Auch wir rudern gemeinsam, um ein Ziel zu erreichen. Manchmal nehmen wir Müdigkeit oder Unzufriedenheit wahr, weil wir nicht das perfekte Ergebnis erreicht haben. Und wir alle wissen, dass vermeintliche Erfolglosigkeit dazu führen kann, zu jammern oder gar zu resignieren; das Erlebnis des gemeinsamen Ruderns oder ein kleiner Erfolg kann dann oft gar nicht mehr genossen werden. Und natürlich, es gibt Phasen im Leben eines jeden Menschen, in denen die Motivation einfach auch mal nachlässt.

In diesen Zeiten ist der Mensch vielfach angehalten, nach innen zu blicken, sich mit sich selbst und seinem Sein auseinanderzusetzen. Die Fragen, was ist mir wichtig im Leben, was glaube ich, weshalb bleibe ich der Kirche treu und vor allem wer ist es, der mir den Takt vorgibt, wem will ich nachfolgen, stehen im Fokus.

Die Berufung auf die Nachfolge Jesu Christi – also die tägliche Erneuerung einer christlichen Erfahrung ist dabei für viele Menschen eine heilsame und beglückende Möglichkeit.

Gehen wir noch einmal zurück zu unseren Kanus; - Menschen, die darin ihren Platz eingenommen haben, begeistern sich dafür, ihre ganz persönlichen Fähigkeiten und Talente einsetzen zu können, sie erleben Stärkung mit neuer oft nie gekannter Energie, sie gehen mit Lust und Tatendrang „ans Ruder“ und freuen sich an einer positiven Resonanz, die Ihnen eine lebendige Pfarrei gibt. Dafür sparen sie keine Mühe, sie rudern gemeinsam – ohne sich vom Gegenwind hindern zu lassen.

2018 ist das Jahr der Wahlen für unsere beiden Gremien: im Frühjahr die Pfarrgemeinderatswahl und im Herbst die Kirchenverwaltungswahl. Als Pfarrer freue ich mich, dass viele der ehrenamtlichen Mitglieder weitermachen. Gleichzeitig verstehe ich es auch, dass andere aus verschiedenen Gründen ihre Tätigkeit beenden. Jeder weiß selber am Besten, ob und wie er sich einbringen kann. Wir haben schon neue Kandidaten, die vielleicht noch nicht so bekannt sind, aber welche die Lust und Bereitschaft dazu haben, ihre Fähigkeiten in den Dienst der Pfarrei zu stellen. Ich lade Sie ein, mit Ihrer Stimme die Pfarrei zu unterstützen.

Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten, sich mit seinen Fähigkeiten in einer Pfarrei einzubringen. Es wäre schön, wenn zusammen mit den Menschen, die jetzt schon mithelfen, noch zusätzlich neue Personen spontan „Ja“ zu ihrer Pfarrei sagen und ihre Bereitschaft für kleine Dienste anbieten.

Gottes Nähe spüren.**Mit Jesus im Boot**

Unsere Erstkommunionkinder 2018

St. Bernhard



Wir können unser Leben mit einer sehr langen Bootsfahrt auf einem sehr großen Meer vergleichen. Wir steigen bei unserer Geburt in dieses Boot ein und werden es bei unserem Tod wieder verlassen. Im Evangelium nach Markus heißt es: „An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren.“ (Mk 4,35) Wie bei einer Seefahrt gibt es auch in unserem Leben Zeiten, in denen es ruhiger ist und alles seinen ganz „normalen Gang“ geht. Wenn die Wellen hochschlagen und das Boot von einem Wellenberg in ein Wellental stürzt, wird es für die Bootsinsassen sehr ungemütlich.

Joanna ***
 Mila Berger
 Gianluca Bittner
 *** Büschges
 Raphael ***
 Matteo Di-Gregorio
 Maria Eder
 Sophia Fischbach
 Jonas Gebhard
 Michael ***
 Annalena ***
 Leonie Hackenbuchner
 Karla Hampp
 Thobias Hanel
 Jeremia ***
 Sarah Hermanutz-Stamer

Jonas Imburgia
 Michelle Jais
 Luna Josipović
 Johanna Jungwirth
 Quirin Keim
 Chantal Kistler
 Edwin Kistler
 Jara Knaier
 Felix Kornischka
 Erik Kozyra
 Nina Kreigl
 Luzie Lampe
 Michael Lugert
 Matthias Mezger
 Noah Münzner
 Lukas Neumeir

Franziska Offner
 Christoph Ostenrieder
 Pascal Paulowitzsch
 Vincenz Pest
 Julian Rödig
 Finn ***
 Sophia Schimpfle
 *** Schmidt
 *** Schmidt
 Julian Schneider
 Oliver Sedlmeir
 Franziska Sonntag
 Franziska Tränkl
 Jana Wolff
 Phil Würsching

Von 47 Mädchen und Jungen dürfen wir die Namen veröffentlichen.

Auch in unserem Leben gibt es stürmische Zeiten, in der wir Angst haben umhergeworfen zu werden, in denen unsere Gefühle im Ausnahmezustand sind und wir keine Zeit haben innezuhalten und zu verschraufen. Besonders in solchen Situationen benötigen wir jemanden, der mit uns fährt, der uns nicht im Stich lässt und der da ist, wenn wir ihn brauchen. Dieser Jemand ist für uns Jesus Christus. Jesus ist mit seinen Jüngern, zu denen auch wir gehören, in einem Boot. Unser Teil ist es, diese Wahrheit im Glauben anzunehmen.

Unter diesem Thema bereiten sich in Kissing zurzeit 56 Kinder auf den Empfang der ersten Heiligen Kommunion vor.



St. Stephan

Bitte begleiten Sie alle unsere Kinder mit Ihrem Gebet, dass sie die Nähe Gottes immer wieder in ihrem Leben spüren dürfen.

Norbert Bobritz, Pfarrhelfer



© Bergmoser u. Höller Verlag

*Traditionell feiern wir die heilige
Erstkommunion an
drei Terminen.*

*Nächstes Jahr – 2018 – sind dies
der 08. April und 15. April
in der Kirche St. Bernhard
und der 22. April in der
Pfarrkirche St. Stephan.*

*Der Beginn des Gottesdienstes ist
jeweils um 09:30 Uhr.*

Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin!

kandidieren – wählen – gestalten

Der Pfarrgemeinderat ist ein Laiengremium, das in jeder katholischen Pfarrgemeinde unserer Diözese von allen Gemeindemitgliedern, die mindestens 14 Jahre alt sind, für 4 Jahre gewählt wird. Am 25. Februar 2018 wird in unserer Pfarrgemeinde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Hierfür suchen wir engagierte und qualifizierte Kandidaten, die bereit sind, ihre Lebens- und Glaubenserfahrung in die Gestaltung eines lebendigen Glaubens in unserer Pfarrgemeinde einzubringen.

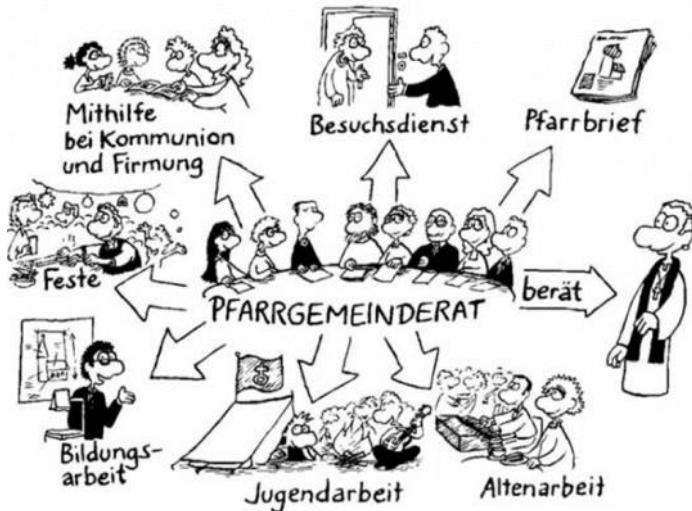
Wer kandidieren möchte, der braucht...

- Lust auf Mitgestaltung in der Kirche
Wer das Leben in der Pfarrgemeinde mitgestalten und seine Fähigkeiten für die Kirche einsetzen möchte, der ist im Pfarrgemeinderat genau richtig.
- Freude am Glauben und Sorge für die Menschen
Die PGR-Mitglieder sollten ein Ohr für die Sorgen und Wünsche der Gemeindemitglieder haben, die Lebenssituationen, Bedürfnisse und die Lebensräume der Menschen in der Gemeinde im Blick haben und deren Interessen vertreten.
- Etwas Zeit
Das Engagement im PGR richtet sich nach den Interessen und zeitlichen Ressourcen des einzelnen Mitgliedes. Der Pfarrgemeinderat tagt in der Regel alle 6 bis 8 Wochen. Jedes Mitglied kann Themen und Anliegen einbringen, seine Meinung sagen und Anträge stellen.
Und: Der PGR muss nicht alles selbst machen. Um die ganze Bandbreite der Themen und Aktionen der Gemeinde zu organisieren, werden Ausschüsse und Projektgruppen gebildet. Beim Pfarrgemeinderat laufen dann die Fäden zusammen.

Auch wenn die Kirche immer mehr ihren festen Platz im gesellschaftlichen Leben zu verlieren scheint, ist die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat dennoch oder erst recht eine lohnende Aufgabe. Der Pfarrgemeinderat trägt dazu bei, dass die katholische Kirche an Bedeutung gewinnt. Er kann das Bild der Kirche

Bild <http://www.pfarreiengemeinschaft-donauwoerth.de/Pfarrgemeinderat>

Aufgaben des Pfarrgemeinderates



positiv prägen, indem er die Kirche, die Gemeinschaft der Glaubenden, als einen Ort in dem sich Menschen beheimatet und wohl fühlen können, gestaltet.

Es gibt also gute Gründe, warum Sie sich in den Pfarrgemeinderat wählen lassen sollten. In einem engagierten Team können bestehende Projekte und Aktionen weitergeführt und neue Themen angestoßen werden.

Peter Franz

Wir rufen Sie alle auf, am 28. Februar 2018 von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu



machen. Unterstützen Sie so aktiv Ihre Kirche vor Ort und das Engagement so vieler Gemeindemitglieder. Ihre Kandidatinnen und Kandidaten sind bereit, für vier Jahre Verantwortung zu übernehmen. Lassen wir sie spüren, dass sie von unserem Vertrauen getragen werden.

60 Jahre St. Bernhard



Das nun zu Ende gehende Jahr war in der Pfarrgemeinde besonders geprägt vom 60. Jahrestag der Weihe von St. Bernhard. In einigen Veranstaltungen wurde an dieses große Ereignis erinnert.

Fotoausstellung

Am 30. Mai 2017, dem genauen Jahrestag der Weihe, wurde nach dem Gedenk-Gottesdienst im Pfarrzentrum eine umfangreiche Foto-Ausstellung eröffnet, die an die Bauphase der Kirche, die Grundsteinlegung und die Weihe der Kirche und auch der Glocken erinnerte.

Viele Kissinger hatten Fotos aus dieser Zeit zur Verfügung gestellt und so das Vorhaben ermöglicht. Der Pfarrsaal war zu den Öffnungszeiten jeweils voll von interessierten Besuchern und über Stunden erzählten Zeitzeugen begeistert von dieser Zeit, Leute vom Bau fachsimpelten und auf den Fotos wurde immer wieder Leute entdeckt, die man auch nach 60 Jahren noch spontan wiedererkannte.



Vortrag „60 Jahre St. Bernhard“

Ein Highlight ganz besonderer Art war der Vortrag des Architekten und Kunsthistorikers Dr. Markus Würmseher, der sich in seinem Referat „60 Jahre St. Bernhard im Spiegel des Kirchenbaus der Diözese Augsburg“ mit dem sich ändernden Baustil der Kirchenneubauten nach dem II. Weltkrieg befasste und dabei immer wieder Bezugspunkte zu St. Bernhard herausstellte.

Nach seinen Worten war dies die intensivste Zeit des Kirchenbaus in Deutsch-



Dr. M. Würmseher, Pfr. A. Quintero, Pfr. P. Großmann, Pfr. G. Sievers

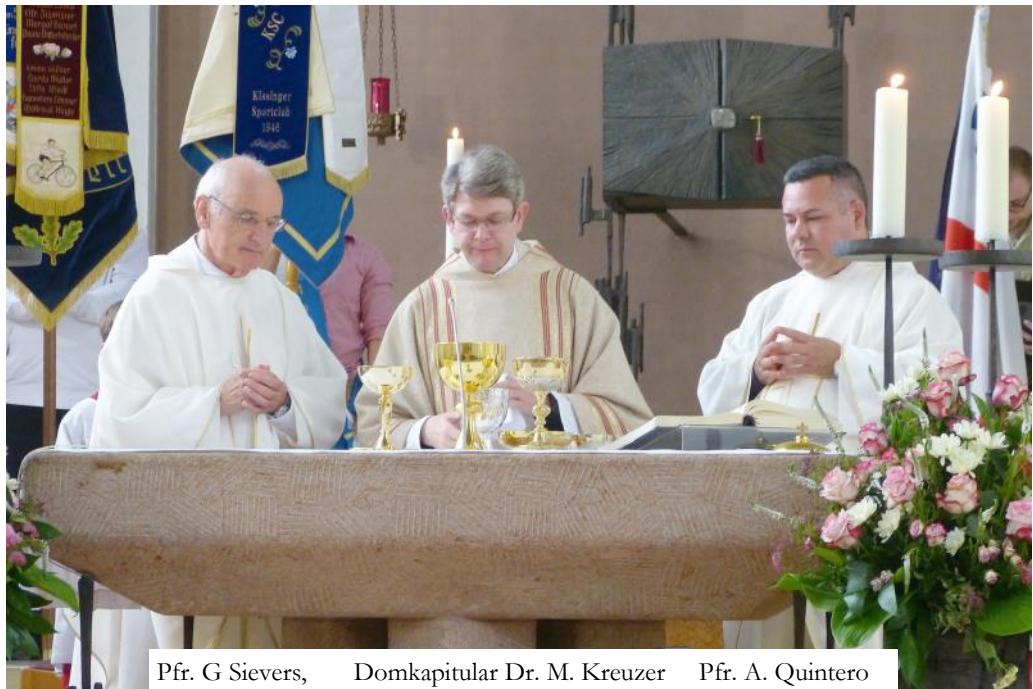
land überhaupt. Der Hintergrund: Viele beschädigte und zerbombte Kirchen mussten wieder aufgebaut werden und für Millionen von Heimatvertriebenen mussten in den Neubausiedlungen Kirchen als eine neue kirchliche Heimat geschaffen werden – so auch in Kissing. Im Namen der überaus zahlreichen Besucher bedankte sich Pfarrer Alfredo Quintero beim Referenten für dessen hochinteressante Ausführungen.

Als besonderen Besucher konnte Pfarrer Quintero zudem seinen Vorgänger Pfarrer P. Paul Großmann begrüßen, der im Anschluss an das Referat in Fragen rund um die Kirche und deren nachkonziliare Umgestaltung Auskunft aus erster Hand geben konnte.

Am Ende der Veranstaltung nahmen viele interessierte Besucher die Gelegenheit wahr, mit Mesner Oliver Kosel auch noch den Turm der Kirche zu besteigen und den Dachboden des Gotteshauses zu erkunden.

Festgottesdienst und Pfarrfest

Dr. Michael Kreuzer, Domkapitular und Regens des Augsburger Priesterseminars, feierte am 2. Juli in St. Bernhard als Hauptzelebrant den feierlichen Festgottesdienst aus Anlass des Jubiläums. In seiner Predigt stellte er den Begriff „Heimat“ in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und hob in diesem Zusam-



Pfr. G Sievers, Domkapitular Dr. M. Kreuzer Pfr. A. Quintero

menhang die Bedeutung der Kirche St. Bernhard in Kissing hervor, die gerade in den Anfangsjahren vielen Heimatvertriebenen, aber auch Neubürgern zu einer neuen religiösen Heimat geworden war.

Beim sich anschließenden Pfarrfest konnte Pfarrer Quintero zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen, die gekommen waren, um dieses Jubiläum der Pfarrei bei fröhlicher Musik und gemütlichem Beisammensein zu begehen.

Viele Gäste nahmen die erneute Gelegenheit wahr, in einem Blick „hinter die Kulissen der Kirche“ die Sakristei, die Empore mit der Orgel, den Dachboden und den Keller der Kirche zu besichtigen und den 40 m hohen Turm zu besteigen.

Hanns Merkl





Bild: Foto Bänfer

Am 16. Juli 2017 spendete unser Hwst. Herr Weihbischof Florian Wörner 41 Jugendlichen aus Kissing das Sakrament der Firmung. Der festliche Gottesdienst in der Kirche St. Bernhard wurde von der Gruppe „Horizont & friends“ und Frau Regina Steinhardt musikalisch gestaltet. Herr Weihbischof Wörner interpretierte die sieben Gaben des Heiligen Geistes: Die Gaben der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Stärke, der Erkenntnis, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Diese Gaben benötigt jeder Christ, um den Glaubens- und Lebensweg meistern zu können. Auf diesen großen Tag haben sich die Mädchen und Buben während einer Dauer von 7 Monaten und einem Firmwochenende, zwei Gruppenstunden, sowie verschiedenen Projekten und Gottesdiensten, die zur Auswahl standen, vorbereitet.

Norbert Bobritz, Pfarrhelfer



Pfarreiaushilfe Pater Antony in Kissing



Maria Vesperbild , Pater Antony in der Mitte der Fam. Rothfischer

Pater Antony war im August 2017 zum zweiten Mal als Urlaubsvertretung von Hchv. Herrn Pfarrer Quintero in unserer Pfarrei St. Stephan und St. Bernhard als Priester tätig. Bereits am ersten Tag seiner Anwesenheit in Kissing meldete er sich bei uns und schon am Nachmittag konnten wir gemeinsam bei herrlichem Sonnenschein auf der Terrasse Kaffee trinken. Wie bereits im letzten Jahr geschildert, war er wieder herzlich willkommen. Er erzählte, dass er bereits den ganzen Monat Juli als Priester in der Gemeinde Ebnath, Landkreis Tirschenreuth ausgeholfen hat, das ist in der nördlichen Oberpfalz, zugehörig zur Diözese Regensburg. Mit den Einnahmen aus den Aushilfen will er sein weiteres Studium in Rom finanzieren.

Nachdem in diesem August 2017 außer den von ihm zu zelebrierenden Gottesdiensten nicht viel im Pfarrhaus los war, machten wir mit ihm einige Ausflüge zuerst in die nähere Umgebung. So besichtigten wir die Wallfahrtskirche Maria Birnbaum in Sielenbach. Einen größeren Tagesaus-

flug unternahmen wir am Montag, den 21. August nach Herrenchiemsee mit Schlossführung und anschließend zur Fraueninsel. Ein weiteres Ziel war am Montag, den 28. August Maria Vesperbild und Krumbach.

Sein Dienst in Kissing endete am Donnerstag, den 31. August. Am Abend durfte er zusammen mit der Kirchenpflegerin Frau Greinwald unseren vom Urlaub rückkehrenden Herrn Pfarrer Quintero am Münchener Flughafen abholen. Wir hatten ihm bereits angeboten, ihn am Freitag, den 01. September an seine dritte Dienststelle in diesem Jahr nach Pfaffenhausen, das ist ca. 10 km nördlich von Mindelheim, zu bringen. Dort wurden wir vom diensthabenden Pfarrer, dem Kirchenpfleger und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden herzlich empfan-

gen. Nach Übergabe einer Wohnung an Pater Antony gingen wir mit ihm zum Mittagessen. Am Nachmittag fuhren wir dann die fünf zur Pfarrei Pfaffenhausen zugehörigen Ortsteile bzw. Kirchen ab. Dabei wurde er bei zwei Kirchen aufgrund seiner Hautfarbe vom Mesner und Kirchenpfleger als ihr Aushilfspriester erkannt und wir gleich herzlich begrüßt und zu einer Kirchenbesichtigung eingeladen. So kam der Abend und wir mussten uns verabschieden, was besonders auch Pater Antony schwer fiel. Etwas erleichtert wurde der persönliche Abschied durch die Gewissheit, dass er noch einen Monat in Pfaffenhausen verblieb und der telefonische Kontakt zu uns gewährleistet war. Am 30. September kehrte er nach Rom zurück und hat sich bereits inzwischen bei uns telefonisch gemeldet. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Wie er uns am 5. November per E-Mail informierte, wurde er mit einer Goldmedaille für den ersten Rang an der theologischen Fakultät der Universität Urbana in Rom ausgezeichnet. Die zweite frohe Nachricht ist, dass er aufgrund seines Antrages bei der Mission in Aachen mit einem Stipendium zum Studium approbiert wurde. Hierzu gratulieren wir ihm auch auf diesem Weg zu dieser Auszeichnung recht herzlich und wünschen ihm weiteren Erfolg bei seinem Studium.

Rudolf und Johanna Rothfischer

Zeit

Unsere ZEIT in GOTTES HÄNDEN

Zeit für uns, Zeit zum Verschenken.

Zeit zu lieben, Zeit zu leben,

Zeit zum Tun - mit

SEINEM SEGEN.

Zeit zu Hören, Zeit zum Reden,

Zeit zum Nehmen, Zeit zum Geben.

Wie wird unser Leben enden?

Unsere Zeit in

SEINEN HÄNDEN.

Zeit - beherrscht von vielen Mächten,

Bösen, falschen, guten, echten.

Zeit ist niemals zu verschwenden.

Unsere Zeit in

GOTTES HÄNDEN.

Zeit für arm' und reiche Leute,

Zeit für Trauer, Zeit für Freude.

Alle Zeit kann sich auch wenden.

UNSERE ZEIT IN

SEINEN HÄNDEN.

Volker Weißmann

Seelsorgeteam

Pfarrer: Alfredo Quintero
St. - Bernhard - Platz 2,
Tel.: 79 49 0

Pfarrer i. R.: Gerhard Sievers

Pfarrhelfer: Norbert Bobritz
St. - Bernhard - Platz 2,
Tel.: 794912

norbert.bobritz@bistum-augsburg.de

PfarrbüroÖffnungszeiten:

Mo–Do 8:30 - 12:00 Uhr
Mi. 13:30 - 16:30 Uhr
Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Angelika Demmelmair,
Ursula Kreitmair
Tel.: 08233 79 49 0

kissing@bistum-augsburg.de
Internetseite

www.pfarrgemeindekissing.de

Kinderkirche

Für Vor- und Grundschulkinder jeden Sonntag (nicht in den Ferien) im Gottesdienst in St. Bernhard 10:30 Uhr

Ansprechpartner: Pfarrhelfer:
Norbert Bobritz
Tel.: 794912
norbert.bobritz@bistum-augsburg.de

Gottesdienste (Eucharistiefeiern)St. Bernhard

Vorabendmessen abwechselnd
18.30 Uhr Samstag
10:30 Uhr Sonntag
18:30 Uhr Dienstag
09:00 Uhr Mittwoch

St. Stephan

Vorabendmessen abwechselnd
18.30 Uhr Samstag
09:00 Uhr Sonntag
18:30 Uhr Donnerstag

im Haus Gabriel
jeden Monat
einmal eine hl. Messe

Ökumenischer Gottesdienst
jeden letzten Freitag im Monat

im Haus Gabriel
um 15.30 Uhr

im Haus LebensArt:
um 16:30 Uhr

Taufen

In der Regel jeden ersten Samstag im Monat in St. Stephan und jeden ersten Sonntag im Monat nach der hl. Messe in St. Bernhard
Bitte sprechen Sie mit unserem Pfarrbüro.

Heiraten

In der Regel an den Samstagen. Termin bitte unbedingt rechtzeitig vorher mit dem Pfarrbüro absprechen.

Krankenkommunion

Jeden 1. Freitag im Monat.

(Herz-Jesu-Freitag)

Anmeldung über das Pfarrbüro

Krankensalbung

Terminvereinbarung über das Pfarrbüro, bzw. nach Absprache mit dem Pfarrer

Trauerfall / Trauergespräch

Der erste Ansprechpartner im Trauerfall ist ein Bestattungsinstitut Ihrer Wahl. Von dort erfolgt die terminliche Abstimmung zur gewünschten Bestattungsform mit dem Pfarramt. Für eine Terminvereinbarung zum Trauergespräch mit dem Pfarrer bzw. dem diensthabenden Geistlichen werden Sie vom Pfarramt kontaktiert (die Daten hierzu werden beim entsprechenden Beerdigungsinstitut erfragt).

Kontaktdaten der regionalen Institute (Umkreis 5 km)

Bestattungsdienst „Friede“

Tel: 0821 60 40 47

Bestattungsdienst „Schleicher“

Tel: 08233 92446

Gelübdeprozession

auf 100 Jahre von St. Stephan zum Burgstall anlässlich eines Gelübdes als Dank, dass Kissing vom Krieg verschont blieb. Um den 13. des Monats zwischen Mai und Oktober in der Regel um 18:30 Uhr.

Beratendes Gespräch

In einer Krisensituation, bei Veränderungen der Lebenssituationen oder ein Beichtgespräch nach Absprache mit dem Pfarrer. Termine können auch über das Pfarrbüro vereinbart werden.

Mesner

St. Bernhard: Oliver Kosel

Tel. 0152 551 39868

oliver_kosel@web.de

St. Stephan: Brigitte Bahmer

ab 01.02. 2018

Elizabetha Mates

Pfarrnachmitten

Einmal im Monat meist mit einem bestimmten Thema.

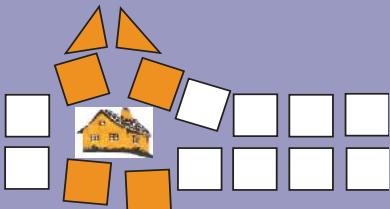
Bitte Gottesdienstanzeiger und Schaukästen an den Kirchen beachten.

Pfarrgemeinderat**Vorsitzender:** Peter Franz

Tel.: 08233 60735

peter.franz@franzag.deKirchenchorChorprobe jeden Donnerstag
19:30 Uhr - 21:00 Uhr
in St. Bernhard**Chorleiter:**
Emanuel MatesKinderchor**Leiter:**
Emanuel MatesKindergartenAlte Schule

Bachernstraße 1

**Leiterin:** Christina Schnegans

Tel. 08233 207 66

kiga.alteschule.kissing@bistum-augsburg.deKindertagesstätte St. Elisabeth
(Kinderkrippe, Kindergarten, Hort)

St.-Bernhard-Platz 4

**Leiterin:** Robin Fuller
Stellvertreterin: Christina Mayr

Tel.: 08233 7395 800

kiga.st.elisabeth.kissing@bistum-augsburg.deJugendgruppen**Ansprechpartner Pfarrhelfer:**
Norbert Bobritz*Ministranten - St. Bernhard*Franziska Winkler
Michael Bauer*Ministranten - St. Stephan*

Sabine Achatz

**DPSG -
Deutsche
Pfadfinderschaft Sankt Georg**



Elias Hutterer Tel: 0176 2115 3400
Philipp Klose Tel.: 0152 0482 4196
vorstand@pfadfinder-kissing.de

Frauenbund
Ca. 12 Termine/Jahr,
u.a. organisierte
Fahrten, Frauenfrühstück



Franziska Elbl Tel. 53 69,
Ritta Lorenz Tel. 20 467
www.frauenbund-kissing.de

Eltern-Kind-Gruppe
Yvonne Paukner
Tel: 08233 259 5469

**Katholische
Arbeitnehmerbewegung
KAB Kissing**



Vorsitzende: Elisabeth Fink
Doris Knaier
h-fink@gmx.de

Kirchenverwaltung

Kirchenpfleger : Anita Greinwald
St. Stephan - St. Bernhard:
anita.greinwald@bistum-augsburg.de

Vermögensverwaltung St. Stephan:

Helmuth Kirchberger
Hkirchberger@t-online.de

Friedhofsverwaltung

Helmuth Kirchberger,
Tel. 08233 8563

Hkirchberger@t-online.de

Pfarrzentrum **Dr. - Josef-Zimmermann-Haus**

Hausmeister:
Vitali Pfaffengut
Tel. 0177 78 04 193
Vitali.pfaffengut@gmx.de

Verwalter:
Andreas Offner
Orgelbau-offner@web.de
Herbert Failer
Herbert.failer@web.de

Weihnachtszeit

Krippenöffnungszeiten:
Ab Weihnachten bis Erscheinung
des Herrn (Heilig-Drei-König)
täglich in allen Kirchen
von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Die Krippe in der Burgstallkapelle ist
aufgebaut bis
02. Februar (Mariä Lichtmess)

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Dezember 2017				
15.12.2017	06:00	Rorate	St. Stephan	
19.12.2017	18:30	Bußandacht zur Beichtvorbereitung mit anschl. Beichtgelegenheit	St. Bernhard	
21.12.2017	18:30	Bußandacht zur Beichtvorbereitung mit anschl. Beichtgelegenheit	St. Stephan	
24.12.2017	16:00	Kinderweihnachtsgottesdienst	St. Bernhard	
	17:30	Kinderweihnachtsgottesdienst	St. Stephan	
	21:00	Christmette mit Kirchenchor	St. Bernhard	
	23:00	Christmette	St. Stephan	
25.12.2017	09:00	Hl. Messe zum Hochfest Geburt des Herrn	St. Stephan	
	10:30	Hl. Messe zum Hochfest Geburt des Herrn	St. Bernhard	
26.12.2017	09:00	Patrozinium Hl. Stephanus mit Kirchenchor	St. Stephan	
	10:30	Hl. Messe zum Fest des Hl. Stephanus	St. Bernhard	
	18:30	Feierl. Vesper zum Patrozinium	St. Stephan	
27.12.2017	09:00	Hl. Messe mit Segnung des Johannisweins	St. Bernhard	
31.12.2017	09:00	Hl. Messe zum Fest der heiligen Familie mit Kindersegnung	St. Stephan	

Termine

23

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
31.12.2017	10:30	Hl. Messe zum Fest der heiligen Familie mit Kindersegnung	St. Bernhard	
	17:00	Jahresschlussandacht mit eucharistischem Segen	St. Bernhard	
Januar 2018				
01.01.2018	10:30	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger	St. Bernhard	
	18:30	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger	St. Stephan	
06.01.2018	09:00	Hl. Messe zum Erscheinung des Herrn	St. Stephan	
	10:30	Hl. Messe zum Erscheinung des Herrn	St. Bernhard	
	18:30	Feierliche Vesper zum Fest Erscheinung des Herrn	St. Bernhard	
07.01.2018	09:30	Hl. Messe - im Anschluss Neujahrsempfang für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie die Helfer der Pfarrei, für Vereine und die Vertreter der polit. Gemeinde	St. Bernhard Dr. -Josef-Zimmermann-Haus	
20.01.2018	09:00-	Flohmarkt für Handarbeitsmaterial mit Kaffee u. Kuchen	Dr.-Josef-Zimmerman-Haus	Frauenbund
	14:00			
24.01.2018	14:00	Mein kleiner grüner Kaktus.... musical. Vortrag mit Oldies von Klaus Lippmann	Dr.-Josef-Zimmerman-Haus	Pfarrgemeinderat
Februar 2018				
03.02.2018	18:30	Hl. Messe mit Blasiussegen	St. Bernhard	

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
04.02.2018	09:00	Hl. Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen	St. Stephan	
	10:30	Hl. Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen	St. Bernhard	
08.02.2018	14:00	Faschingskaffeekränzle	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Frauenbund
14.02.2018	18:30	Hl. Messe mit Auflegung des Aschekreuzes	St. Stephan	
	18:30	Hl. Messe mit Auflegung des Aschekreuzes	St. Bernhard	
16.02.2018	18:30	Kreuzweg		
23.02.2018	18:30	Kreuzweg		

März 2018

02.03.2018	18:30	Kreuzweg		
	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen	Emmausgemeinde	Frauenbund
04.03.2018	11:30	Fastenessen Pfarrgemeinderat	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Pfarrgemeinderat
09.03.2018	18:30	Kreuzweg		
11.03.2018	10:30	Familiengottesdienst	St. Bernhard	
14.03.2018	14:00	Andacht in der Fastenzeit mit Spendung der Krankensalbung durch Pfarrer Quintero	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Pfarrgemeinderat
15.03.2018	09:00	Ewige Anbetung	St. Bernhard	
16.03.2018	18:30	Kreuzweg		
21.03.2018	09:30	Frauenfrühstück	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Frauenbund
22.03.2018	18:30	Bußandacht zur Beichtvorbereitung mit anschl. Beichtgelegenheit	St. Stephan	

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
23.03.2018	18:30	Kreuzweg am Kalvarienberg	Burgstall	
24.03.2018	19:00	Musikalischer Kreuzweg der Band Adonai (Jugend 2000)	St. Bernhard	
25.03.2018	09:00	Statio und Palmsegnung a. d. neuen Aussegnungshalle und Hl. Messe	St. Stephan	
	10:30	Statio und Palmsegnung a. d. KITA St. Elisabeth und Hl. Messe	St. Bernhard	
27.03.2018	18:30	Bußandacht zur Beichtvorbereitung mit anschl. Beichtgelegenheit	St. Bernhard	
28.03.2018	18:30	Ölbergandacht an der Ölbergkapelle	St. Stephan	
29.03.2018	19:30	Feier vom letzten Abendmahl Mit Fußwaschung, anschl. Taizé Andacht	St. Berhard	
30.03.2018	09:00	Kreuzwegandacht	St. Stephan	
	09:00	Kreuzwegandacht	St. Bernhard	
	10:00	Kinderkreuzweg am Kalvarienberg	Burgstall	
	15:00	Karfreitagsliturgie	St. Stephan	
	15:00	Karfreitagsliturgie	St. Bernhard	
31.03.2018	21:30	Feier der Osternacht mit Speisensegnung	St. Bernhard	
April 2018				
01.04.2018	05:00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung	St. Stephan	
	09:00	Hl. Messe zum Hochfest Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung	St. Stephan	

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
01.04.2018	10:30	Hl. Messe zum Hochfest Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung	St. Bernhard	
08.04.2018	09:30	Erstkommunion	St. Bernhard	
	17:00	Dankandacht anl. der Erstkommunion	St. Bernhard	
10.04.2018	19:00	Jahreshauptversammlung Rückblick in Bildern	Dr. -Josef-Zimmermann-Haus	Frauenbund
15.04.2018	09:30	Erstkommunion	St. Bernhard	
	17:00	Dankandacht anl. der Erstkommunion	St. Bernhard	
18.04.2018	14:00	Wir bleiben fit Sitzgymnastik mit Margit Staffler	Dr. -Josef-Zimmermann-Haus	Pfarrgemeinderat
22.04.2018	09:30	Erstkommunion	St. Stephan	
	17:00	Dankandacht anl. der Erstkommunion	St. Stephan	

Mai 2018

05.05.2018	07:00	Fußwallfahrt nach Holzburg	St. Bernhard	
	07:30		St. Stephan	
	10:00	Wallfahrtsmesse in Holzburg Maria Hilf anl. Fußwallfahrt	Holzburg	
06.05.2018	10:30	Familiengottesdienst	St. Bernhard	
	15:00	Täuflingstreffen für die Eltern und Kinder der Täuflinge 2017	Dr. - Josef-Zimmermann-Haus	
13.05.2018	18:30	Maiandacht mit anschl. Gelübdeprozession	St. Stephan	
16.05.2018	14:00	Tanz im Mai Vokstanzgruppe „D'Burgstaller“	Dr. - Josef-Zimmermann-Haus	Pfarrgemeinderat
17.05.2018		Tagesfahrt nach Illerbeuren u. Maria Baumgärtle		Frauenbund
25.05.2018	18:30	Maiandacht gestaltet vom Frauenbund	St. Bernhard	Frauenbund



Liebe Angehörige der katholischen Pfarrei Kissing,
liebe interessierte Kissinger Bürger,

ich darf mich kurz bei Ihnen vorstellen: Mein Name ist Elizabeta Mates, ich bin 23 Jahre alt und lebe seit fast einem Jahr gemeinsam mit meinem Mann Emanuel und unserer kleinen Tochter Lucia in Kissing.

Die Gemeinde Kissing gefällt uns sehr gut, so dass wir hier neben einem Zuhause auch Heimat gefunden und viele nette Menschen kennengelernt haben.

Die Verbindung zur Kirche, oder mehr noch, die Beziehung zu Gott und zum Glauben, spielt für mich seit frühester Kindheit eine große Rolle. Das persönliche Gebet ist für mich ebenso wichtig, wie der regelmäßige Gottesdienstbesuch. Vielleicht war es gerade der besondere Ort des Gebetes und des Gesanges - die Kirche - die meine Liebe zur Musik geweckt hat; denn schon mit 9 Jahren erhielt ich an der privaten Musikschule *Osminka* Klavierunterricht.

Nach meinem Schulabschluss erlernte ich zunächst den Beruf der Physiotherapeutin und wechselte dann nach erfolgreichem Berufsabschluss auf die katholische Fakultät in Dakovo/Kroatien. Dort studierte ich von 2013 bis 2016 Theologie; meinem Steckenpferd, der Musik konnte ich mit der Leitung eines Jugendchors treu bleiben, so dass ich mich nebenbei auch gesanglich gut weiterentwickeln konnte.

Nun warten hier in Kissing neue Herausforderungen und viele schöne Aufgaben auf mich, auf die ich mich sehr freue.

Ab 01. Februar 2018 werde ich die Stelle der Mesnerin in St. Stephan antreten.

Mesnerin sein bedeutet für mich zum einen, die klassischen Aufgaben eines Kirchendieners zu übernehmen, es gibt mir darüber hinaus aber auch noch die Möglichkeit, schon beim Herrichten für einen Gottesdienst und bei jeder heiligen Messfeier in besonderer Weise unserem HERRN JESUS CHRISTUS dienen zu können.

Ich freue mich wirklich sehr darüber und darauf, diesen wertvollen Dienst in der wunderschönen Stephanskirche tun zu dürfen.

Und, da ist noch eins, auf das ich mich sehr freue – Ihnen, liebe Kissinger, zu begegnen.

Bergmesse auf der Hohen Salve



Am 30. Juli feierte die katholische Pfarrgemeinde Kissing ihre Bergmesse auf der Hohen Salve. Der Ausdruck „Salve“ stammt aus dem lateinischen und bedeutet Gruß. Ein „Luxusbus“ der Firma Storz beförderte uns in drei Stunden in das obere Inntal zum höchstgelegenen Wallfahrtskirchlein der Kitzbühler Alpen auf dem Rigi in Tirol.

In einer Höhe von 1829 m feierten wir die hl. Messe zusammen mit der Brixlegger Gemeinde und deren Pfarrer. Einen musikalischen Genuss boten die Brixlegger Bläser und ein Klarinettentrio mit feierlichen Jodelweisen.

Belohnt wurden wir und viele Andere mit einer herrlichen Aussicht auf einige dreitausender Gipfel der Tiroler Alpen. Für die Hungrigen und Durstigen gab es gleich neben der Kirche eine Wirtschaft mit drehender Panoramaterrasse und zünftiger Tiroler Musik.

Die Bergmesse war für uns ein besonderes Erlebnis. Danke an das Gremium, das die Bergmesse vorbereitet und organisiert hat.

Wallfahrt zur Schwarzen Madonna von Altötting

In diesem Jahr begannen wir den Marienmonat Oktober mit unserer traditionellen Wallfahrt nach Altötting. Am Morgen des 03. Oktobers starteten 48 Pilger in einem Bus nach Altötting.

Beim sehr schönen Morgenlob baten wir Gott um seinen Segen für unsere Wallfahrt. Als Stärkung verteilten Brigitte Bahmer und Oliver Kosel an die Wallfahrer Butterbrezen und Süßigkeiten. Brigitte Bahmer und Christine Pemsl beteten den Rosenkranz vor, sodass alle Pilgerinnen und Pilger gut in das Betrachten der Rosenkranzgeheimnisse mit einstimmen konnten.

Nach der Ankunft in Altötting gingen wir in einer Prozession zur Basilika St. Anna. An diesem Tag waren zahlreiche Wallfahrergruppen in Altötting, so zelebrierten Herr Pfarrer Quintero und weitere Priester die Heilige Messe.

Die Mittagszeit und den Nachmittag konnte jeder selbst gestalten. Viele Gläubige nutzten die Zeit, um in der Anbetungskapelle oder bei der Schwarzen Madonna von Altötting in der Gnadenkapelle die mitgebrachten Anliegen, Bitten und Dank vorzubringen. Manche nahmen auch die zahlreichen Angebote wahr, um das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.



Den Abschluss bildete die Marienandacht in der Stiftspfarrkirche unter dem Motto „Siehe, deine Mutter“. Diese wurde von Herrn Pfarrer Alfredo Quintero, Christine Pemsl und mir – Norbert Bobritz – gestaltet und vom dortigen Kirchenmusiker mit der Orgel unterstützt.

Dieser Tag stärkte die Wallfahrer in ihrem Glauben und mit der Fürsprache der Muttergottes schöpften sie neue Hoffnung auf die Hilfe Gottes.

Norbert Bobritz, Pfarrhelfer

Kapiteljahrtag in Kissing

Zum Kapiteljahrtag in Kissing am Donnerstag, 12. Oktober hatte hochwürdiger Herr Dekan Gast eingeladen. Der Kapiteljahrtag ist der einzige Tag im Jahr an dem sich alle Pfarrer eines Dekanats zum gemeinsamen Gottesdienst treffen, um das Requiem, also die heilige Messe für die verstorbenen Priester, Diakone und pastoralen Mitarbeiter des jeweiligen Dekanats zu feiern.



Wie Herr Dekan Gast in seiner Begrüßung und den einleitenden Worten erklärte, findet der Kapiteljahrtag des Dekanats Aichach-Friedberg in der Woche vor dem Kirchweihsonntag statt.

Besonders war beim diesjährigen Kapiteljahrtag, dass hochwürdigster Herr Domkapitular Msgr. Heinrich, der Generalvikar des Bistums Augsburg, als Hauptzelebrant diese heilige Messe gefeiert hat – mehr als 30 weitere Priester und 3 Diakone waren zur Mitfeier der liturgisch und musikalisch sehr würdevoll gestalteten Messe nach Kissing gekommen.

Wie Hwst. Herr Domkapitular Heinrich in seiner Predigt hervorhob, ist Kirche jene Gemeinschaft, durch die Gottes Verheißung erfahrbar wird.

Er rief die Gläubigen dazu auf, sich nicht in den Sorgen dieser Welt zu verlieren, das sei so nicht von Gott gewollt, sondern vielmehr sei es Ziel, das Reich Gottes als Ort des Vertrauens anzunehmen. Dabei verwies er auf einen Bibeltext: „*Bittet, dann wird euch gegeben, klopft an, dann wird euch aufgetan.*“

„Kümmert euch also zuerst um das Reich Gottes“, sprach Herr Generalvikar Heinrich alle anwesenden Geistlichen und Gläubigen an.

Jeden einzelnen ruft Gott dazu auf, - **Jede** und **Jeden** ruft ER bei seinem Namen – mit der Taufe sind wir in die Gemeinschaft und Nachfolge Jesu Christi berufen.

Der Generalvikar hob besonders hervor, dass eben auch jene verstorbenen

Priester und Diakone, deren Namen heute verlesen werden, Zeugen für das Reich Gottes waren.

Am Ende der Liturgie lud Herr Pfarrer Quintero als Hausherr zum gemeinsamen Abendessen ins Dr.-Josef-Zimmermann-Haus ein.

Dort erwartete die rd. 70 Teilnehmer ein vom Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Herrn Franz und seiner Frau zubereiteter schmackhafter Eintopf. Weitere engagierte Pfarreimitglieder und Helfer unterstützten beim Vorbereiten und im Service.

Gutes Essen und angeregte Gespräche ließen die Gäste noch gerne einige Zeit im Kissinger Pfarrzentrum verweilen.

Angelika Demmlmair

Projekt „Küche der Mutter Teresa von Kalkutta“ in der Stadt Ocaña

„Die Jahresschlusskollekte 2016 brachte einen Erlös in Höhe von 845 Euro (Kolumbianische Pesos 2.487.587).

Diese Summe konnte direkt nach Kolumbien überwiesen werden, um dort das Projekt „*Küche der Mutter Teresa von Kalkutta*“ zu unterstützen.



Ziel dieser Einrichtung der Gemeinschaft „Servidores del Servidor Hijos di Padre Pio“ ist es, Kinder von 2 bis 15 Jahren aus dem Slum Colinas de la esperanza, einem Armenviertel der Stadt Ocaña, zu betreuen. Derzeit werden dort ca. 150 Kinder betreut.

Auch die Kollekte zum Jahresschluss 2017 wollen wir wieder diesem Projekt zufließen lassen – schon im Voraus sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre freundliche Spende.“

Die Bedeutung der Firmung

Firmlinge 2018



© Katharina Wagner, Pfarrbriefservice

Grafik

Die Firmung ist neben der Taufe und der Erstkommunion das dritte Initiationssakrament. Durch deren Empfang wird der junge Mensch immer weiter in die christliche Glaubensgemeinschaft hineingeführt. Die Taufe ist so etwas wie das Eingangstor der Beziehung des Menschen zu Gott. Die Eucharistie wird häufig als die „Wegzehrung“ und Stärkung für den Alltag verstanden. Durch ihren Empfang wird die Verbindung zu Gott enger und tragfähiger. Die Firmung ist ein einmaliges Sakrament.

Dadurch wird der Firmling in einer einzigartigen Weise mit den Gaben des Heiligen Geistes beschenkt. Der Heilige Geist befähigt den Firmling sich tiefer mit

Francesca Apicella
Luisa Apicella
Felix Arzberger
Michael Bauer
Biegler Celina
Julien Boden
Julian ***
Paul Breimeir
Thomas Bromberger
Hannah Bruckbauer
Philipp Danner
Franziska Edelmann
Judith Effenberger
Selina Egle
Dominik Eichinger
Felix Fabian
Vanessa ***

Saskia ***
Angela Gagliostro
Anja Gall
Marius Gastl
Kevin Geiger
Sebastian Gerstmayer
Jana ***
Linda Gutmann
Alexander Hacker
Katharina ***
Ben Hensold
Hannah Hesse
Chiara Hoffmann
Isabell Jiricka
Karla Juppe
Sarah Köpf
Francesca Kornischka

Eva Koustianes
Annika Kozyra
Maximilian Kratzer

Simon Kraus
Sonja Kröner
Jasmin ***
Melina Kullmann
Jasmin ***
Lennard Lacher
Leonie ***
Mika Leising
Elias Lindermeir
Michael ***
Joshua Magill
Tobias Magill
Thorben Meyer

Louis ***
Dominik Offner
Andreas Ortlieb
Matthias Ortlieb
Dominik Ostenrieder
Mathias Ostenrieder
Jana Pokern
Celine Rauch
Lena Ried
Sebastian Rudnitzky
Maike Sandler
Patrick Sauer
Leon Schäfer

Franziska Schechinger
Nikolai Schmelcher
Ronja Schmelcher
Daniel Schmidt
Dominik Schmidt
Julia Schorer
Niklas ***
Sebastian Seitz
Emelie ***
Nico Slubik
Stella Sobotta
*** Staffler
Sophie ***

Hannah Steiger
Lukas Steiger
Sophie Vassallo
Luis Wandt
Maria Mirabella Weiß
Kristina Wiesenbergs
Florian Winkler
Michaela Wittmann
Lukas Wörner
Leon Zaglmayr
Larissa Ziegelmair

In diesem Jahr bereiten sich 95 Mädchen und Jungen auf den Empfang des Firmsakramentes vor, von den 95 Firmlingen sind 86 Namen veröffentlicht.

dem Glauben und fester mit der Kirche zu verbinden.

Anders als bei der Taufe der Babys kommt es bei der Firmung in besonderem Maße auf die Entscheidung der Jugendlichen selbst an. Beim Firmgottesdienst stehen Mädchen und Buben mit ihrem eigenen Glauben vor Gott. Die Firmvorbereitung kann für manche Jugendliche eine Möglichkeit sein, wieder mit dem Glauben in Kontakt zu kommen.

Die Firmung soll so den Glauben der Jugendlichen stärken und zugleich erhalten sie die Aufgabe ihren Glauben öffentlich zu leben und zu bekennen.

„Die große Zahl der Firmbewerber ist damit begründet, dass 2018 zwei Jahrgänge zusammen gefirmt werden. Diese Ausnahmeregelung wurde nötig, weil die Pfarrei im Sommer 2019 visitiert wird. Diese Pastoralvisitation, die das Bistum flächendeckend durchführt und ab 2018 im Dekanat Aichach-Friedberg, ist eine zeitintensive Maßnahme. Um terminlichen Überschneidungen vorzubeugen wird im Jahr 2019 kein Firmtermin angeboten.“

Die Firmung 2018 findet voraussichtlich im Juni oder Juli statt.

*Bitte begleiten Sie als Pfarrgemeinde die Firmbewerber,
ihre Paten und Familien mit ihrem Gebet.*

Norbert Bobritz, Pfarrhelfer



Pfarreiwallfahrt nach Polen

*Görlitz – Breslau – Krakau - Annaberg – Tschchenstochau
und Brünn zum Abschluss in Tschechien*

Früh am Morgen, nach einer Andacht und Einstimmung durch Pfr. Sievers machten sich 41 Pilger mit dem komfortablen Bus von Effinger-Reisen auf den Weg. Bei Sonnenschein erreichten wir die wunderschöne Stadt Görlitz an der Neiße: hüben deutsch und drüben polnisch. Beeindruckend waren auf der Stadtführung die 500 Jahre alten Häuser mit ihren prachtvoll restaurierten Eingangsportalen, und die größte ev. Kirche „St. Peter“ mit der berühmten Sonnenorgel. Am nächsten Vormittag schlenderten manche über die Brücke ins polnische Görlitz, entlang der Neiße mit herrlichem Blick auf St. Peter zurück zur Altstadt, das Weihnachtshaus lud zum Staunen ein, kleine Gruppen entdeckten die einladenden Cafes und andere machten sich auf, um das Hl. Grab in der Nikolaivorstadt zu besuchen.

Leopoldinensaal



Breslau erreichten wir gegen Abend und der nächste Tag brachte uns die im Krieg zu 2/3 zerstörte Stadt näher. Heute können wir jedoch die eindrucksvollen Häuserzeilen wieder bewundern, sie wurden oft nach alten Fotos wieder aufgebaut. Besonders hervorstach der im Tudorstil renovierte Bahnhof. Wir spazierten um den Marktplatz (den Rynek) mit seinen



prächtigen Bürgerhäusern, deren Giebelfassaden an Augsburg erinnern. Manche Häuser haben auch Namen: das Sonnenhaus, das Hänsel- und Gretelhaus, dahinter die Elisabethkirche, die wir uns auch von innen anschauten. Außerdem entdeckten wir überall die kleinen Zwerge, sie gehören heute zum Wahrzeichen der modernen Stadt. In die alte Universität gelangten wir durch das prachtvolle blau-goldene Eingangsportal und durften dann den barocken Leopoldinensaal bestaunen. Auf der Dominsel, im Breslauer Dom feierten wir die hl. Messe in einer original erhaltenen Seitenkirche. Der nächste Tag brachte uns nach Krakau mit zwei besonderen Stopps: Annaberg und Tschenstochau.

Die Polen haben eine besondere Beziehung zu Maria, sie haben sie zu ihrer Königin erkoren und unter Papst Johannes Paul II. lebten die Menschen ihre Beziehung zum Christentum besonders intensiv.

Auf dem Hügel steht die Wallfahrtskirche, die der Mutter Mariens, der hl. Anna gewidmet ist, etwas unterhalb befindet sich die schöne Mariengrotte umgeben von den beeindruckenden Kreuzwegstationen. Dort singt eine kleine Gruppe



Mariengrotte zu Annaberg

spontan das Lied: „segne du Maria, segne mich dein Kind...“ bevor es nach der Mittagspause mit Würstl und Brot weiter geht bis Tschenstochau = Jasna Gora. Ein weiterer großer Marienwallfahrtsort mit seinem berühmten Marienbild, einer byzantinischen Ikone, die Maria mit dem Jesuskind zeigt. Bezeichnend für das Gnadenbild sind die zwei Kratzer die von einem Raubüberfall stammen.

Unsere Gruppe feierte in einer Seitenkapelle des Paulinenklosters mit Pfr. Sievers die hl. Messe mit besonders persönlichen Fürbitten. Anschließend erhielten wir eine kurzweilige informative Führung, erkannten in der Schatzkammer Spuren die nach Augs-



burg führten und durften in die Gnadenkapelle in der alle 1/2 Stunde die Mönche des Klosters, ganz in weiß gekleidet, sich dort zur Messe mit den Pilgern einfinden. Wir besichtigen und fotografieren den schwarzen Altar mit dem Marienbild. Auch von außen ist die ganze Klosteranlage sehenswert, es trafen sich hier bis zu 250000 Menschen als der Papst dort die hl. Messe bei seinem Besuch in Polen feierte.

Wawel



Am nächsten Morgen bekamen wir vom Bus aus einen Blick auf Krakau und landeten beim „Wawel“ einer mittelalterlichen Festungsanlage mit Königskirche und erfuhren, dass Stanislaus der polnische Schutzpatron ist. Von der ganztägigen Führung konnten wir uns die vielen Informationen allerdings nicht alle merken. Aber die schöne parkähnliche Anlage, die Turmbesteigung mit der großen Glocke deren Klöppel zu berühren wir wie viele andere auch mit unserer Bitte verbanden – gehört zu meiner Erinnerung.

Nach einer kurzen Mittagspause besuchten wir die Universität in der Kopernikus und der spätere Papst Johannes Paul II. studierten, wir lauschten dem Uhrenspiel und sahen den sich drehenden Figuren nach. Heute noch studieren dort bis zu 70000 Studenten.

Das Abendessen gab es bereits in Krakau, wo wir im Hotel ganz nah an der Altstadt untergebracht waren; dies nützten wir zum abendlichen Bummeln auf dem Marktplatz und hörten dort auch den Turmbläser von der Marienkirche, in der sich ein Flügelaltar von Veit Stoss befindet.

Am nächsten Morgen



In der Thomaskirche feierten wir die hl. Messe mit dem Thema „Versöhnung“. Am nächsten Tag teilten wir uns auf: einige fuhren nach Wadowice und besuchten dort das Geburtshaus von Karol Wojtyla, dem späteren Papst. Die anderen machten sich auf zur KZ-Gedenkstätte Auschwitz und Birkenau. Beide Gruppen waren von ihren Erlebnissen stark beeindruckt.



Am Samstag ging es dann bei Sonnenschein und blauem Himmel nach Brünn in Tschechien, über den Fluss Oder, mit einer Mittagspause und Sekt und Kuchen zur Geburtstagsfeier zweier Mitreisenden – dann ließen wir das Land Polen hinter uns. Nachmittags erhielten wir in Brünn = Brno eine

kleine Stadtführung, dabei lernten wir die Jakobskirche, das alte Rathaus (unter vielen dort angebrachten Wappen entdeckten wir auch die Zirbelnuss von Augsburg), den Hauptplatz mit Brunnen und Musik und sahen die Kathedrale, allerdings nur von außen. Zur hl. Messe versammelten wir uns in einem Speisesaal des Hotels und Pfr. Sievers ging auf die Annäherung zwischen den beiden großen christlichen Kirchen ein und endete mit einem guten Abschlusswort: es gibt nur eine Eingangspforte in den Himmel für Katholiken und Protestanten. Nach dem Abendessen mit böhmischen Knödeln trafen wir uns in der Hotelbar in gemütlicher Runde bei „Kozelbier“, Martini, Bier oder Spritz und ließen die Stationen unserer Reise nochmal Revue passieren.

Am Sonntag erreichten wir am frühen Nachmittag Moosbach in der Oberpfalz. Dort feierten wir in der Wieskirche unseren letzten Gottesdienst und dankten für die gut verlaufene Wallfahrt.

Zum Nachmittagskaffee verzehrten wir die letzten selbstgebackenen Nussecken und Pfauenauge. Wir bedankten uns beim Busfahrer für die gute Fahrt und bei Brigitte und Oliver für den ganz besonderen Service, ihren Einsatz und ihre Fürsorge in der ganzen Zeit und bei Pfr. Sievers für seine Impulse zum Nachdenken und seine pastorale Begleitung.



Pfarreiausflug nach St. Ottilien

„Ora et labora – Bete und arbeite!“ – fast jeder kennt diese Ordensregel des Benedikt von Nursia. Ist diese Regel mit den Anforderungen der modernen Gesellschaft noch in Einklang zu bringen? Oder vielleicht gerade heute wichtig?

Um gelebtes Mönchstum zu erfahren bzw. zu erleben, besuchten wir das großflächige Klosterdorf (1884 gegründet) St. Ottilien, das älteste Missionshaus in Deutschland.

Unser erster Weg führte uns in die neugotische Herz-Jesu-Kirche mit dem 75 m hohen und weithin sichtbaren Turm.

Der ehemalige Novize, Franz Schaller, erklärte uns Geschichte und Kunst der Klosterkirche, die von 1992 bis 1994 umfassend renoviert wurde.

Anschließend konnten wir an der Mittagshore (Mittagsgebet) der Mönche teilnehmen.

Im Emmingerhof ließen wir uns – zum Glück im Schatten des Biergartens – frische, regionale Küche schmecken.

Nach dem Mittagessen holte uns Bruder Marinus zu einem Rundgang durch die Klosteranlage ab. In der Ottilienkapelle

erfuhren wir, wie ihn sein Weg ins Kloster führte. Beeindruckt hat uns seine Schilderung, dass gerade im Zusammenleben der Mönche, es wichtig ist, eine eigene Meinung zu haben, diese zu äußern und im Dialog mit anderen Lösungen zu finden.

Die Mönche und Brüder leben heute einer sehr lebendigen Gemeinschaft bei der Tradition und Moderne nicht im Widerspruch stehen.

Beim Spaziergang im Klosterdorf bewunderten wir die futuristisch anmutenden Fassaden und zahlreiche Graffiti, die von den unterschiedlichen Fähigkeiten der Mönche erzählen. Im modernen Milchviehstall, der für ca. 170 Milchkühe Platz bietet, bestaunten wir von der Tribüne das Melkkarussell. Die Sammelleidenschaft der Mönche zeigt heute noch das originell und liebevoll zusammengestellte Nähmaschinenmuseum und das neu gestaltete Missionsmuseum.





Dann war es Zeit, sich am heißesten Tag im Juni mit Kaffee und Getränken für eigene Initiativen/Erkundungen (wie z.B. dem Besuch des Klosterladens, des Hofladens oder....oder...) zu stärken.

Bei der Abfahrt waren wir uns einig, dass weitere Besuche der Klosteranlage sich durch die Vielfalt der Sehenswürdigkeiten lohnen.

Beim Betreten der Autobahnkirche „Maria am Weg“, Nähe Windach, überraschte uns die warme Atmosphäre des hölzernen Zeltdaches und die in Farbe gefasste Marienstatue als sitzende Mutter mit dem Kind. Mit einem gemeinsamen Danklied im Bus klang der erlebnis- und aufschlussreiche Tag aus.

Christl Tomas & Elisabeth Fink



Frauenfrühstück Kath. Frauenbund St. Stephan

Zwei Mal im Jahr richten die Damen des Kath. Frauenbundes St. Stephan im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus ein wunderbares Frühstück her. Es gibt selbstgemachte Marmelade und Hefezopf, Schinken- und Wurstplatten, verschiedene Käsesorten, Lachs- oder Schinkenrouladen und auch die unterschiedlichsten Aufstriche. Auch bei Brot, Brezen und Semmeln gibt es reichlich Abwechslung. Zur Nachspeise lassen sich die Gäste meistens noch den bunten Obstsalat schmecken. Dazu gibt es natürlich Kaffee oder Tee und Orangensaft.



An Ostern kommen dann auch noch bunte Eier dazu und im Herbst gibt es manchmal auch Kuchen.

Nachdem sich alle Damen, und vereinzelt auch Herren, bei guten Gesprächen das Buffet schmecken ließen, dürfen sie den verschiedenen Referenten zuhören.

Im Jahr 2016 erzählte der Apotheker Dr. Hannes Proeller sehr lustige Geschichten zur homöopathischen Hausapotheke. Im Herbst referierte H. Thomas Seibert über „Wege zu mehr Gelassenheit“.

Vor Ostern 2017 erklärte uns Fr. Helga Horrer viel über Pflanzenschutz rund ums Haus mit natürlichen Mitteln. H. Thomas Janscheck gab im September 2017 lustige Geschichten, Lieder und Sprüche zum Thema

„Kreuzbirnbaum und Hollerstauden“ zum besten.

Es waren immer sehr humorvolle, interessante und wissenswerte Vorträge, die alle Frauen begeisterten.



Gabi Wörsching

Flohmarkt für Handarbeitsmaterial

Samstag, 20.Januar 2018

von 9.00 -14.00 Uhr im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus

Wir suchen Wolle, Stoffe, Nähzubehör, Nadeln, Stickgarne, Bettwäsche aus Omas Zeiten usw.. Der Erlös wird an soziale Einrichtungen gespendet. Es werden auch wieder selbst gebackene Kuchen und Kaffee angeboten.

Kath. Frauenbund St. Stephan

Langjährige Vorstände bei der KAB – Kissing

20 Jahre waren Arnold Stern und seine Frau Margot Vorstand bzw. Stellvertreterin der KAB Kissing. In meist vierwöchigem Abstand fanden viele Diskussionen sozialer und religiöser Themen in der Gruppe statt. Ausflüge, Städte- touren, Wallfahrten und Museumsbesuche kamen hinzu. Beson- ders eng war die Verbindung der KAB zur Diözese Bauchi in



Nigeria und mit Hilfe der jährlichen Sternsinger-Sammlungen und privater Spenden konnte den Kindern und Jugendlichen dort in ihrer schulischen Erziehung und Ausbildung geholfen werden. Auch die Erlöse der jährlich von der KAB durchgeführten Fastenessen gingen direkt nach Nigeria. Der irische Bischof von Bauchi, John Moore, besuchte die Pfarrgemeinde und die KAB drei Mal in Kis sing um sich zu bedanken und sprach dabei über seine Arbeit in Afrika und die Not der dortigen Gläubigen. Auch mit dem auf John Moore nach seinem Tod folgenden afrikanischen Bischof Malachy Goltok, der inzwischen früh verstor- ben ist, unterhielt die KAB gute Beziehungen, Die Diözese Bauchi wartet z.Zt. auf die Ernennung eines neuen Bischofs.

Seit Sommer 2017 haben die Eheleute Stern nun die Leitung der KAB Kissing in jüngere Hände übertragen und wünschen Elisabeth Fink und Doris Knaier dazu alles erdenklich Gute!

Auch Pfarrer Quintero ließ es sich nicht nehmen, das Engagement zu würdigen und bedankte sich bei Margot und Arnold Stern.

Dem neuen Führungsduo wünschte er Idealismus, Kreativität und Durchhalte- vermögen.

Arnold & Margot Stern & Elisabeth Fink

Mit einem Rucksack voller Erlebnisse starten die Kissinger Pfadfinder in die neue Saison.

In der letzten Saison hat jede Stufe der DPSG Kissing einmalige Abenteuer erlebt. Eine Woche im August kamen in Königsdorf bei Bad Tölz 600 Pfadfinder



aller Altersstufen aus der Diözese Augsburg zusammen, darunter auch die Wölfings- und Pfadfindergruppe der Pfadfinder Kissing, um Spaß zu haben und andere Kulturen kennenzulernen.

Eine Jugendgruppe verbrachte das Sommerlager im Altmühlthal mit einer dreitägigen Kanufahrt auf der Altmühl und einem ebenso langen Hauk zu Fuß.

In der Nähe von Passau verbrachte die andere Jungpfadfinder-Gruppe ihr Sommerlager. Man wollte spaßige und erholsame Tage in der Natur verbringen, welches auch einen obligatorischen Hauk und das Pfadfinderversprechen in einer Burgruine beinhaltete.



Die Ältesten des Stammes Kissing stiegen nach einem Jahr intensiver Vorbereitung in den Flieger und erreichten das turbulente Marrakesch. Drei Tage verbrachte man in einem kleinen



Bergdorf und war beeindruckt von dem Bergpanorama. In Richtung Sahara, im hintersten Dorf Marokkos, lebten die Rover

einige Tage bei einem Berber, wo man schließlich mit Kamelen drei Stunden mitten hinein in die Sahara ritt, bis man zum Sonnenuntergang das Wüstencamp erreichte.

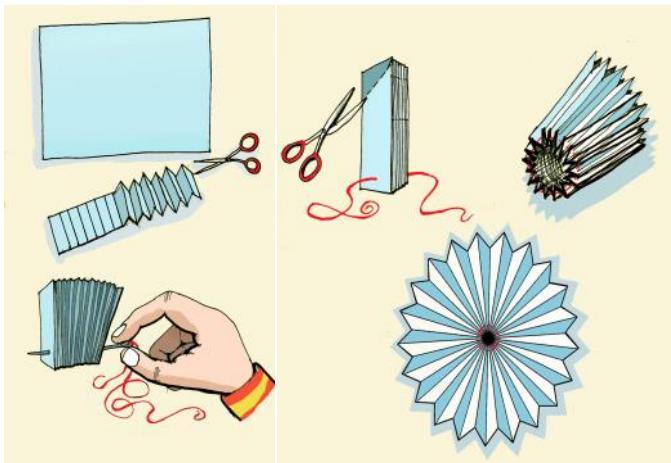
Auch dieses Jahr hat die DPSG Kissing so einiges geplant, wie zum Beispiel ein großes Stammeslager, welches Mitte August stattfinden soll. Neben spielerischen und kreativen Gruppenstunden, die immer Freitags stattfinden, stehen auch wie-

der Hüttenwochenenden mit den einzelnen Stufen der DPSG Kissing an, bei denen die Kinder sich noch besser kennen lernen können und viele Abenteuer erleben.

Wer also Lust auf solche einmalige und wunderbare Abenteuer mit Freunden hat, für den ist die Pfadfinderei genau das Richtige.

Da noch Plätze bei den einzelnen Stufen frei sind, freuen wir uns über jedes neue Gesicht und nehmen liebend gerne Neuzugänge auf. Hierzu gibt es genaue Informationen zu Gruppenstunden-Zeiten und Altersstufen auf
www.pfadfinder-kissing.de





Der Basteltipp:

Ziehharmonika-Sternchen

Mit etwas Geduld beim Falten kannst du dir prima Papiersterne für den Christbaum herstellen. Natürlich kannst du sie auch zu Weihnachten verschenken!

Was du brauchst:

Festes Papier A3 oder große bedruckte Bögen (z.B. alte Kalenderblätter)
Schere, Lineal, Nadel und Faden

So wird's gemacht:

1. Von dem Papier misst du auf der langen Seite einen Streifen von 5-6 cm Breite ab und schneidest ihn mit der Schere ab.
2. Diesen langen Streifen faltest du dann sorgfältig zu einer Art Ziehharmonika zusammen. Die einzelnen Stufen dieser „Ziehharmonika“ sollten etwa 7 mm breit sein.
3. Wenn Du damit fertig bist, wird durch das untere Ende ein Faden gezogen. Bohre mit der Stopfnadel zuerst ein Loch durch die vielen Papierschichten. Nimm dazu immer nur drei bis vier Lagen. Dann ziehst du die Nadel mit dem Faden durch die Löcher. Schneide dann noch wie auf der Abbildung eine Ecke ab.
4. Lege dann die Ziehharmonika zu einem Kreis und verknote die Enden des Fadens. Lass die Fadenenden ruhig etwas länger. Daran kannst du deinen Stern später aufhängen.

5. Mit einem Stück Klebestreifen werden zum Schluss noch die Kanten vom Anfang und vom Ende zusammengeklebt.

So ein Ziehharmonika-Stern sieht auch schön mit kupferfarbener oder goldener Bastelfolie aus. Wenn Dein Stern jedoch ein Muster bekommen soll, kannst du ihn vorher noch bemalen oder du verwendest bedrucktes Papier, wie alte Kalenderblätter mit schönen bunten Aufdrucken.



Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Das neugeborene Kind liegt in einer einfachen Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Josef und Maria waren unterwegs zur Volkszählung nach Bethlehem. Dort wurde ihr Kind Jesus in einem Stall geboren.

Weißt du den Namen der Stadt, aus der sie aufgebrochen sind? Ordne die Tiere auf dem Bild nach dem Alphabet.

Wenn du dann die Buchstaben, die auf ihnen geschrieben stehen, in dieser Reihenfolge in die Kästchen einträgst, erhältst du die Lösung.

*Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de
(Auflösung: Esel, Huhn, Ochse, Schaf, Ziege ergibt: „AUS NAZARETH“)*

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Kissing

V.i.S.d.P.: Pfarrer Alfredo Quintero, St.-Bernhard-Platz 2, 86438 Kissing

Redaktion: Peter Franz, Katharina Pemsl, Reinhold Rummel, Thomas Albrecht,
Hanns Merkl, Norbert Knaier

Fotos: Titelseite: Manfred Demmelmair, Seite 4,6: Alfredo Quintero, Seite 8,9 : Norbert Bobritz, Seite 12-14: Manfred Demmelmair, Seite 15: Foto Bänfer, Seite 16: Rudolf Rothfischer, Seite 27: Elizabeta Mates, Seite 28: Manfred Demmelmair, Seite 29: Manfred Demmelmair, Seite 30,31: Manfred Demmelmair, Seite 34: Norbert Knaier, Seite 35: Angelika Kary, Seite 36: Sepp Pemsl, Norbert Knaier, Seite: 37: Angelika Kary, Sepp Pemsl, Seite 38,39: Elisabeth Fink, Seite 40: Gabi Wörsching, Seite 41: Arnold Stern, Seite 42,43: Pfadfinder, Seite 46: Norbert Bobritz, Seite 48: Norbert Bobritz, Seite 48: Gabi Wörsching, Seite 49: Alfredo Quintero, Seite 50: Christine Schneegans, Seite 51: Heimatbuch Landkreis Friedberg, Seite 52: Manfred Demmelmair

Layout: Norbert Knaier

Verteiler: Alle Haushalte in Kissing

Druck: flyeralarm GmbH

Auflage: 5000

Erscheinungsdatum: Dezember 2017

Die Redaktion behält sich die Entscheidung über die Veröffentlichung sowie sinngemäße Änderungen der eingereichten Beiträge vor. Alle redaktionellen Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht eine Stellungnahme des Pfarrers wieder.

Echt u(h)ríg

Ein Taschendieb kommt in die Kirche und sieht den Pfarrer in den Beichtstuhl gehen. Der Dieb bemerkt die wertvolle Uhr am Handgelenk des Pfarrers, holt den Pfarrer ein, schüttelt ihm die Hand und fragt, ob er zur Beichte kommen dürfe. Während der Pfarrer sich über den unbekannten Reumütigen freut, hat die Uhr schon den Besitzer gewechselt. Sie betreten den Beichtstuhl, und der Dieb beginnt: „Ich habe eine wertvolle Uhr gestohlen.“ – „Gib sie zurück.“ – „Ich möchte sie Ihnen geben.“ – „Nein, nicht mir. Du musst sie dem Bestohlenen zurückgeben.“ – „Dem habe ich sie schon angeboten. Er will sie nicht nehmen.“ – „Ist das wirklich wahr?“ – „So wahr ich hier knie, Hochwürden.“ – „Dann darfst du sie behalten. Siehst du, mein Sohn, es gibt doch noch großherzige Christenmenschen.“

Ach so

Der Pfarrer ärgert sich laufend über die schier endlosen Telefonate seiner Haushälterin. Doch heute kann er sich freuen. „Prima, Sie haben heute ja nur zehn Minuten telefoniert. Wer war denn da am anderen Ende?“ – „Was weiß ich“, antwortet die Perle, „die Frau hatte sich verwählt.“

Quelle: Das neue Hausbuch des christlichen Humors. Witze & Anekdoten. St. Benno-Verlag, Leipzig. ISBN 978-3-7462-4655-0, www.st-benno.de. In: Pfarrbriefservice.de

Reh-abilitierung

Ein Kaplan aus der Stadt wird in ein oberbayerisches Dorf versetzt. Als er zum ersten Mal Beichte hört, bekennt ihm ein Bauer, dass er ein Reh gewildert habe. Auf solche Probleme nicht vorbereitet, bittet der Kaplan den Sünder, einen Augenblick zu warten. Der Kaplan eilt unterdessen zum Pfarrer und fragt: „Was geben Sie für ein gewildertes Reh?“ – „Höchstens zwanzig Euro, die Burschen werden sonst habgierig.“

Kurz gesagt

Herr Krause achtet streng darauf, dass sein Sohn jeden Sonntag den Gottesdienst besucht. Er selbst jedoch bleibt lieber zu Hause. Beim Mittagessen fragt er: „Über was hat denn der Pfarrer heute gepredigt?“ Mit vollen Backen antwortet Hans: „Über die Sünde.“ – „Aber bitte etwas genauer. Was hat er denn alles gesagt?“ Hans, noch immer kauend: „Er war dagegen.“

Kollekte

Als der Pfarrer den spärlich gefüllten Kollektenkorb sieht, wendet er sich an seine Gemeinde: „Ich habe immer betont, dass die Armen in der Kirche gern gesehen sind. Wie ich aus der Kollekte sehe, sind sie alle gekommen.“

Ministranten von Kissing auf den Spuren der Salzgewinnung

Um 7:00 Uhr morgens starteten 31 noch müde, aber reiselustige Ministranten Richtung Berchtesgaden. Während der Fahrt wurde gespielt, gelacht und geredet, manche nutzen die Zeit, um sich noch ein bisschen auszuruhen. Während der



Fahrt spielten Lucia, Benedikt, Camillo und Josua sowie Herr Bobritz und im Wechsel andere Minis Schafkopf, somit wurde der Bus zum rollenden Spielstisch.

In Berchtesgaden angekommen bekamen wir eine Führung durch das Salzbergwerk. Schon das Ankleiden war lustig bis jeder ein passendes Outfit anhatte und eine Bahn uns ins innere des Salzbergwerkes beförderte. Recht

zügig und rumpelnd fuhr der Grubenzug, immer tiefer in das Salzbergwerk und es wurde immer kühler.

Eine Lichtershow verzauberte das Gewölbe des Salzbergwerkes in ein tolles Farbenspiel. Auf zwei Holzrutschen ging es schwungvoll weiter in das Innere und in die Tiefe des Bergwerks. In kleinen Gruppen und mit einem Heidenspass kamen die Ministranten und ihre Begleiter unten an. Einige Kinder wären gerne noch einmal gerutscht! Die Floßfahrt auf dem Salzsee war ruhig und wir lauschten der Musik und den Lichtreflexen während der Überfahrt. Die Führung endet mit der Zugfahrt Richtung Ausgang und zur Erinnerung wurde vor dem Salzbergwerk noch ein Erinnerungsfoto aufgenommen.

Mit dem Bus fuhren wir weiter zum McDonald. Beim großen, goldenen M konnten wir uns mit Pommes, Hamburgern, Chicken-Nuggets und Cola stärken. Nach der Stärkung und Ruhepause, wanderten wir zum Königsee. Leider konnten wir aus zeitlichen Gründen nur kurz unsere Füße ins Wasser hängen lassen, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Auch auf der Rückfahrt wurde wieder Schafkopf gespielt, geredet und gelacht. Gegen 18:00Uhr kamen wir ausgelassen und mit schönen Erinnerungen an den Ausflug in Kissing an. Es war eine gelungene Fahrt und wir sagen vielen Dank an Pfarrer Quintero, Herrn Bobritz, Herrn Kosel und Frau Bahmer die den Ausflug für uns organisiert haben.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Miniausflug. Glück auf!

Ministranten - Bowling



Am 07. Okt. 2017 trafen sich 12 Ministranten, mit Herrn Pfarrer Quintero und Herrn Bobritz zum Bowling. Wir testeten die in diesem Jahr renovierten Bahnen der „Citybowl“ in Augsburg. Der gemeinsame Abend bereitete allen großen Spaß.

Norbert Bobritz, Pfarrhelfer

Neue Ministranten in St. Stephan und St. Bernhard



Herr Pfarrer Quintero führte am 09. Juli 2017 in Neukissing neun neue Ministrantinnen und Ministranten ein. Er segnete sie für ihren wichtigen Dienst am Altar. Die Buben und Mädchen haben sich einige Wochen auf diesen Dienst vorbereitet. Als Zeichen bekamen sie ein durchbrochenes Kreuz überreicht, welches symbolisch die Auferstehung Jesu darstellt.



Die Ministranten von St. Stephan in Altkissing freuen sich über zwei neue Ministrantinnen. Herr Pfarrer Sievers segnete die beiden Mädchen für ihren Dienst am Altar. Als äußeres Zeichen, wurde ihnen auch ein durchbrochenes Kreuz überreicht.

Norbert Bobritz, Pfarrhelfer

Gaby Wörsching verabschiedet sich vom Kindergarten St. Elisabeth



und darf Ende des Jahres in ihren wohlverdienten Ruhestand eintreten. Frau Wörsching war in mehreren Rollen in unserem kath. Kindergarten St. Elisabeth tätig: 20 Jahre als Erzieherin und Gruppenleiterin der Fischgruppe, als Mutter übernahm sie einige Jahre Verantwortung im Elternbeirat und für zwei Jahre hat sie die Kindergartenkinder sogar als Köchin mit

frisch gekochtem Essen verwöhnt.

Mit viel Energie und vollem Einsatz hat Frau Wörsching viele Kissinger Familien mit ihren Kindern während der Kindergartenzeit unterstützt und begleitet. Besonders die Vorschulkinder hat sie mit großer Freude bei ihren Experimenten im naturwissenschaftlichen Bereich auf die Schule vorbereitet. Mit guten Ideen, ihrem Organisationstalent und ihrem vielfältigen Engagement hat sie über viele Jahre die Arbeit in unserer Kindertagesstätte bereichert und zu einem positiven Image verholfen. Dafür sagen wir ihr „vielen Dank“ und wünschen für die Zukunft alles Gute, mehr Ruhe und Zeit für ihr Reisehobby, vor allem Gesundheit und Gottes Segen!

Angelika Kary



Martinsumzug zum Burgstall

Kalter Wind und leichter Regen hielten die Kinder des Kindergartens Alte Schule nicht davon ab sich am 10.Nov. bei der Burgstallkapelle zum Martinsumzug zu treffen.

Gemeinsam wurden Martinslieder gesungen und zwei

Kinder spielten die Martinslegende nach. Herr Pfarrer Quintero begrüßte die Kinder und ihre Familien und sprach über St. Martin und das Teilen. Anschließend wurden von einigen Kindergartenmamas gebackene Martinsgänse geteilt. Über die Hörmannsberger Straße führte anschließend der Martinsumzug in den Kindergarten. Mit Punsch und Hot Dogs konnten sich dort alle stärken.

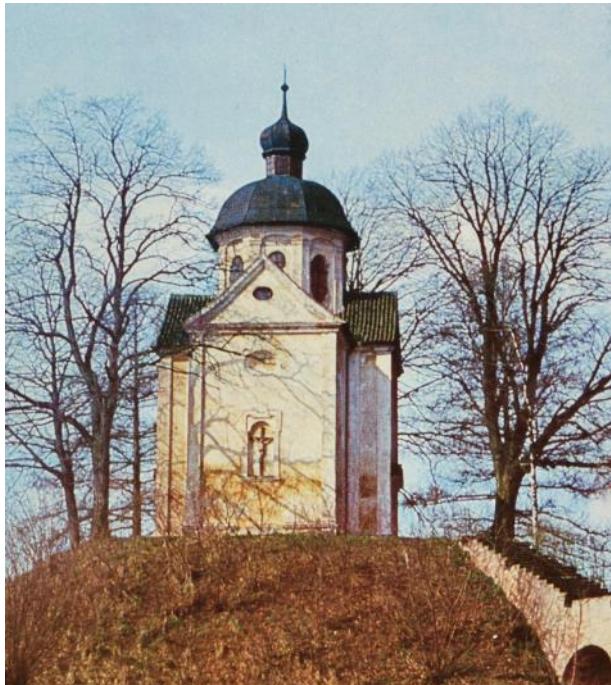
Christina Schneegans

Die Burgstallkapelle wurde renoviert

Kaum ein Gebäude in Kissing ist so sehr Wind und Wetter ausgesetzt, wie die Burgstallkapelle auf „Kissings heiligem Berg“. So zeigte dieser einzigartige Kirchenbau mit seiner markanten Kreuz-Kuppel-Komposition aus dem Jahr 1685 bereits seit Jahren deutliche Feuchtigkeitsschäden: Der Putz hatte schon Schaden genommen und auch in das Innere der Kapelle war die Feuchtigkeit vorgedrungen.

Diesen Sommer nun war der Burgstall eingerüstet und nach Vorgaben der Denkmalschutzbehörde leitete der Architekt Anton Kriesch in Absprache mit Pfarrer Alfredo Quintero und dem Vermögensverwalter Helmuth Kirchberger die Renovierungsarbeiten.

Im Inneren und im Außenbereich wurden die Feuchteschäden behoben, das stark in Mitleidenschaft gezogene Kreuz an der Ostwand wurde vorbildlich restauriert, jedoch wenige Tage nach der Anbringung gestohlen. Und auch die Weihtafel von 1685, direkt über dem Eingangsportal, wurde neu vergoldet und erinnert so daran, wem die Kapelle gewidmet wurde: „D.T.M.O. eiusque matri dolorosae posuerunt“ Auf Deutsch: „Dem dreifach größten und besten Gott und seiner Schmerzhaften Mutter“.



So präsentierte sich der Burgstall vor der damaligen Renovierung im Jahr 1969.

Und diese Farbgebung sollte nun im Sinne des aktuellen Renovierungsprojekts wieder Verwendung finden.

An den Kosten von 70 000 € für die Renovierung beteiligt sich dankenswerterweise die Gemeinde mit einem Drittel der Gesamtkosten. Sie trägt damit sehr großzügig zum Erhalt dieses „Kissinger Wahrzeichens“ bei. Auch die Diözese beteiligt sich an der Finanzierung, indem sie einen großen Teil der Kosten für die Außenrenovierung übernimmt. Die Kosten für die Innenrenovierung dagegen liegen bei der Pfarrgemeinde: der Brandschutz und die Elektrotechnik mussten neuen Anforderungen angepasst werden und summieren sich auf etwa 10 000 €. Der Erlös aus dem heurigen Salerfest hat dafür bereits einen ansehnlichen Beitrag geleistet und auch der Frauenbund hat sich großzügig an der Abtragung der Kosten beteiligt.

So trugen viele dazu bei, dass die Burgstallkapelle nicht nur als Schmuckstück barocker Kirchenbaukunst, sondern auch als wichtige Gebets- und Wallfahrtsstätte für künftige Generationen erhalten bleibt.

Am Augenfälligsten ist für den Betrachter jedoch der Farbwechsel.

War die Kapelle seit Menschengedenken ocker-gelb, so hatte sie 1969 einen neuen Farbanstrich bekommen, bei dem die Pfeilervorlagen und Gesimse blau, die Rücklagen als große Flächen weiß gestrichen wurden. Lange hat es damals gedauert, bis sich die Kissinger an diese neue, kontrastreiche Farbgebung gewöhnt hatten.

Bei der jetzigen Renovierung wurde bei Untersuchungen durch das Denkmalschutzamt ocker eindeutig als die ursprüngliche Farbe dieses Kirchenbaus vorgefunden, so wie sie in der Barockzeit üblich war.

Denkmalschutzes bei der aktuellen Renovierung wieder Verwendung finden.

